

Spezialisierte Experten

Das Darmkrebszentrum arbeitet in einem Netzwerk spezialisierter Kooperationspartner. Dazu gehören unter anderem:

Interne Kooperationspartner

- » Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie
Prof. Dr. med. Bodo Schniewind
- » Klinik für Allgemeine Innere Medizin und Gastroenterologie
Prof. Dr. med. Torsten Kucharzik
- » Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Prof. Dr. med. Thomas Rodt
- » Klinik für Strahlentherapie und Radioonkologie
PD Dr. med. Stefan Dinges
- » Ernährungsberatung
- » Physiotherapie
Sandra Weischede
- » Psychoonkologischer Dienst
Rebecca Jopen
- » Krankenhausseelsorge
- » Entlassungsmanagement

Externe Kooperationspartner

- » Onkologische Schwerpunktpraxis
Dres. med. Heinkele, Rutjes, Siert, Zeis
Schildsteinweg 26 | 21339 Lüneburg

Praxis Sebastian Enoch
Dr. med. Reingard Stuhlmann
Lauben 2 | 29451 Dannenberg
- » Niedergelassene gastroenterologische Praxen
- » Humangenetik
Dr. Elke Kaminsky | Praxis für Humangenetik,
Lademannbogen 61 | 22339 Hamburg

Selbsthilfegruppen

Sieb & Meyer Stiftung

Beratungszentrum „Leben mit Krebs“
Auf dem Schmaarkamp 21 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 60 47 41 | www.sieb-meyer-stiftung.de

Deutsche ILCO e. V. – Selbsthilfeorganisation für Stomaträger und Menschen mit Darmkrebs

Thomas-Mann-Str. 40 | 53111 Bonn
Tel. 0228 33 88 94 50 | www.ilco.de

Psychoonkologische Beratung

Viele Patienten erleben die Diagnose Darmkrebs als einen tiefen Einschnitt ins bisherige Leben, der körperliche und seelische Belastungen zur Folge haben kann. Manche Patienten zögern, über ihre Ängste und Sorgen zu sprechen oder wollen Angehörigen nicht zur Last fallen. Hier kann psychologische Unterstützung hilfreich sein. Wir bieten Ihnen und Ihren Angehörigen Beratung und Begleitung, psychotherapeutische Gespräche und die Vermittlung von weiteren Hilfsmöglichkeiten, wie Selbsthilfegruppen, niedergelassene Psychotherapeuten oder Beratungsstellen an.

Kontakt

Ihr Ansprechpartner



Dr. med. Tobias Rose
Leitender Oberarzt und Zentrumskoordinator
Darmkrebszentrum Lüneburg
Tel. 04131 77 2202 | tobias.rose@klinikum-lueneburg.de

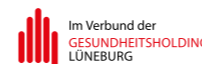
Sprechstunde

Donnerstag 13 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung
Anmeldung unter Tel. 04131 77 2201

Das Darmkrebszentrum Lüneburg ist durch die Deutsche Krebsgesellschaft und nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert. Zur Sicherung der Behandlungsqualität existiert ein klinikinternes Qualitätsmanagement.



Städtisches Klinikum Lüneburg gemeinnützige GmbH
*Akademisches Lehrkrankenhaus des
Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf (UKE)*
Bögelstraße 1 | 21339 Lüneburg
Tel. 04131 77 0 | Fax 04131 77 2777
www.klinikum-lueneburg.de | info@klinikum-lueneburg.de
Gesellschafter: Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, Hansestadt Lüneburg



Ihr Partner bei Darmkrebs

Darmkrebszentrum Lüneburg



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, sehr geehrte Angehörige,

die Diagnose Darmkrebs wirft Ängste und Fragen auf. Wir wollen Ihnen Mut machen und helfen, Ihre Erkrankung zu verstehen. Denn es gibt berechtigte Hoffnung: Dank neuer fortschrittlicher Operations- und Therapieverfahren können immer mehr Patienten erfolgreich behandelt und geheilt werden.

Wir sehen uns als Ihr helfender Partner sowohl bei der Früherkennung, Diagnose und Therapie als auch bei der Nachbehandlung und begleiten Sie bei allen Behandlungsabschnitten. Um Ihnen die optimale Therapieform in jedem Krankheitsstadium empfehlen zu können, arbeiten wir im Darmkrebszentrum in einem interdisziplinären Expertenteam aus Chirurgen, Gastroenterologen, Onkologen, Radiologen und Strahlentherapeuten sowie Pathologen und Psychoonkologen eng zusammen.

Die Heilungschance in der Frühphase des Darmkrebses beträgt über 90 Prozent. Deshalb sind Früherkennung, zügige Diagnosestellung und ein schneller Behandlungsbeginn für den Erfolg der Behandlung von großer Bedeutung.

Unser Expertenteam behandelt Sie nach den neuesten Erkenntnissen der Forschung. Grundlage unserer gemeinsamen Arbeit sind die geltenden, aktuellen wissenschaftlichen Empfehlungen der jeweiligen nationalen und internationalen Fachgesellschaften.

Mit den besten Wünschen für Sie

Prof. Dr. med. Bodo Schniewind
Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Dr. med. Tobias Rose
Leitender Oberarzt und Zentrumskoordinator
Darmkrebszentrum Lüneburg



Ihre individuelle Therapie

Bei Verdacht auf eine bösartige Darmerkrankung führt Ihr Hausarzt oder der niedergelassene Gastroenterologe die erforderlichen Untersuchungen durch. Auf Wunsch Ihres Hausarztes kann dies auch im Klinikum Lüneburg erfolgen.

Bei der Diagnose Darmkrebs werden die Befunde Ihrer Erkrankung in der wöchentlichen Tumorkonferenz aller beteiligten Disziplinen des Darmkrebszentrums vorgestellt und besprochen. Abschließend erfolgt die Empfehlung zur optimalen Behandlungsstrategie Ihrer Erkrankung in Form einer Operation, einer Chemotherapie oder Strahlentherapie. Bei fortgeschrittenen Erkrankungsstadien sind auch kombinierte Therapieformen möglich.

Alle Informationen über den Behandlungsablauf sowie weitere Termine werden Ihnen und Ihrem Hausarzt mitgeteilt und mit Ihnen im Rahmen der Darmkrebsprechstunde besprochen.

Alle relevanten Daten werden mit Ihrer Einwilligung in einem Tumor-Dokumentationssystem erfasst und ausgewertet. So können beispielsweise Doppeluntersuchungen vermieden werden. Auch bereits erhobene Befunde können jederzeit abgerufen werden.

Behandlungs- und Operationsmethoden

Im günstigsten Fall ist eine Heilung der Erkrankung durch die Abtragung des Tumors im Rahmen einer Darmspiegelung möglich.

Ist eine Operation notwendig, führen wir diese in den meisten Fällen minimal-invasiv durch. Im Rahmen einer Bauchspiegelung wird das erkrankte Gewebe mittels kleinster Hautschnitte mit der gleichen Gründlichkeit entfernt wie bei konventionellen Operationsmethoden. Ein minimal-invasiver Eingriff heißt für Sie gegenüber der konventionellen Operationsmethode:

- » kleinere Narben
- » weniger Schmerzen nach der Operation
- » kürzerer Aufenthalt im Klinikum
- » schnelle Heilung der Wunde
- » schneller wieder zurück im Alltag und im Beruf

Der Schließmuskel kann heute durch entsprechende Vorbehandlung und moderne Operationstechniken in der Regel erhalten werden. Auf einen künstlichen Darmausgang kann bei neun von zehn Patienten verzichtet werden.

Unsere jährlichen Operationszahlen überschreiten die Anforderungen für die Qualifizierung als Darmkrebszentrum bei weitem.



Sollte eine Bestrahlung oder Chemotherapie notwendig werden, wird diese in der Klinik für Strahlentherapie in unserem Hause bzw. in den mit uns kooperierenden onkologischen Schwerpunktpraxen durchgeführt.

Ihre Behandlung im Darmkrebszentrum wird ausschließlich von spezialisierten Fachärzten durchgeführt.

Nach dem Eingriff

In der Regel werden unsere Patienten nach laparoskopischen, also minimal-invasiven Darmoperationen auf der Normalstation überwacht. Bei Risikopatienten oder großen, länger dauernden Eingriffen gewährleistet unsere moderne Intensivstation die bestmögliche Versorgung.

Alle Schritte zur strukturierten Nachsorge oder zur Einleitung einer erforderlichen Nachbehandlung, wie Chemotherapie oder Bestrahlung, werden ebenso eingeleitet, wie die Rehabilitation und eine eventuell erforderliche häusliche pflegerische Unterstützung durch einen Stomatherapeuten, Wundspezialisten oder andere Pflegedienste. Die enge Zusammenarbeit mit den weiterbehandelnden Hausärzten und Gastroenterologen gewährleistet für Sie eine lückenlose Gesamttherapie.

